



Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit und zweisprachige Sprachstandsdiagnosen

Christoph Schroeder

Universität Potsdam / Istanbul Bilgi Universität

0. Absicht

Ausgehend von einer Beschreibung migrantensprachlicher Mehrsprachigkeit in Deutschland soll

- die Forderung nach Einbeziehung der Herkunftssprachen in die Praxis von Sprachstandsdiagnosen kritisch diskutiert und
- nach der im Rahmen der gegenwärtigen Förderlandschaft notwendigen/sinnvollen Information über die Herkunftssprachen und die sprachlichen Kompetenzen mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler in ihren sog. 'Herkunftssprachen' gefragt werden.

Gliederung

- 1. Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit in Deutschland**
- 2. Was geschieht bei Schuleintritt?**
- 3. Sprachstandsfeststellungen ('Sprachstandstests') vor Schulbeginn**
- 4. Warum Berücksichtigung der Herkunftssprache?**
- 5. Problemfeld I: methodologische Probleme**
- 6. Problemfeld II: Was kommt danach?**
- 7. Zweisprachige Tests und bilinguale Programme**
- 8. Zweisprachige Tests und sprachensensible DaZ-Programme**
- 9. Der Herkunftssprachen-/Muttersprachenunterricht**
- 10. Zweisprachige Tests und der Herkunftssprachen-/Muttersprachenunterricht**
- 11. Resümee**

1. Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit in Deutschland

- Soziolinguistisch (1) – in Bezug auf den Sprachgebrauch:
 - mehrsprachige Kommunikation mit ebenfalls Mehrsprachigen,
 - Entwicklung neuer funktionaler (Jugend-) Stile aus dem zweisprachigen Register,
 - ‘transsprachliche’ Verhältnisse in mehrsprachigen Jugendgruppen,
 - ? schriftlich eher Textsorten, die in den Bereich der konzeptuellen Mündlichkeit gehören.

1. Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit in Deutschland

- Soziolinguistisch (2) – in Bezug auf den politischen und gesellschaftlichen Status der Sprachen:
 - geringe Präsenz des Standards in der Migrantensprache;
 - eine Sprache hat keinen rechtlichen Status, die andere ist Landessprache (nicht [nur] Verkehrssprache!);
 - Veränderung im symbolischen Wert der Sprache: der Gebrauch der Migrantensprache symbolisiert (Minderheiten-) Gruppenzugehörigkeit.

1. Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit in Deutschland

- Psycholinguistisch:
 - hohe Heterogenität der Erwerbsverläufe durch Heterogenität der (transnationalen) Lebensverhältnisse: ein 'typischer' Spracherwerb ist allenfalls eine statistische Größe;
 - bilinguistische Kompetenz: beide Sprachen sind in einem Speicher repräsentiert bzw. getrennte Speicher sind aufs Engste miteinander vernetzt; beide Sprachen sind in relevanten Verarbeitungsprozessen aktiviert (Kontinuum der mehrsprachigen Sprachmittel), mit intentionaler Deaktivierung einer der beiden Sprachen im monolingualen Modus mit Einsprachigen.

1. Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit in Deutschland

- in Bezug auf Sprachkontakt/Sprachveränderung:
 - Entwicklung neuer Kontaktvarietäten – mündlich und schriftlich;
 - Entstehung neuer Diskurse durch andere gesellschaftliche Praktiken im Einwanderungsland.

2. Was geschieht bei Schuleintritt?

- Ausbau des einsprachigen Modus des mehrsprachigen Kindes in der Landessprache zur Schriftsprache;
- Gewöhnung an die sprachliche Praxis der Organisationsform Schule, ebenfalls in der Landessprache.

3. Sprachstandsfeststellungen ('Sprachstandstests') vor Schulbeginn

- sollen die sprachliche Ausstattung des Kindes in Bezug auf den zu erfolgenden Ausbau eruieren;
- haben einige allgemeine Probleme:
 - fehlende Explikation der Schulerwartungen,
 - mangelnde Ausrichtung an Schriftspracherwerb;
- berücksichtigen häufig nur den landessprachlichen Ausschnitt der Sprachhandlungskompetenz;
- berücksichtigen z.T. aber auch die so genannte 'Herkunftssprache'.

3. Sprachstandsfeststellungen ('Sprachstandstests') vor Schulbeginn

- Einbezug der Herkunftssprache kann in unterschiedlichen Ausmaßen geschehen:
 - Erhebung der Sprachbiographie,
 - Beobachtung (mehr-)sprachiger Praxis,
 - Erhebung proliteraler Fähigkeiten,
 - punktuelle Sprachkompetenztests gleichermaßen in der Landes- und in der Herkunftssprache.



4. Warum Berücksichtigung der Herkunftssprache?



4. Warum Berücksichtigung der Herkunftssprache?

- (1) Spracherwerbstheoretische Begründung: Erhebung der 'Ganzsprachlichkeit', d.h. der einzelsprachlichen Sprachhandlungsressourcen des Kindes; –
 - innerhalb dieser Vorstellung operieren weitere Hypothesen:
 - Interdependenz- und Schwellenhypothese,
 - Transferhypothese,
 - bilinguale Kompetenz ist nicht gleich gedoppelte einsprachige Kompetenz,
 - das besondere 'metalinguistische Wissen' Zweisprachiger.

4. Warum Berücksichtigung der Herkunftssprache?

- (1) Erhebung der 'Ganzsprachlichkeit';
- (2) Nutzung der Ergebnisse vorrangig für den Sprachausbau in der Landessprache –
 - entsprechend dient die zweisprachige Erhebung einer Dominanzfeststellung,
 - mit der generelle Sprachentwicklungsbehinderungen ausgeschlossen werden sollen,
 - mit der die Notwendigkeit von DaZ-Fördermaßnahmen eruiert werden soll, die positiven Transfer anbieten,
 - mit der überprüft werden soll, ob und in welchem Maß die Herkunftssprache als Unterrichtssprache für zweisprachige Transferprogramme infrage kommt.

4. Warum Berücksichtigung der Herkunftssprache?

- (1) Erhebung der 'Ganzsprachlichkeit';
- (2) Nutzung der Ergebnisse vorrangig für den Sprachausbau in der Landessprache;
- (3) dort, wo volle zweisprachige Programme bestehen (Europaschulen), dienen die Ergebnisse zur Entwicklung von Sprachausbauprogrammen auch in der Herkunftssprache.

5. Problemfeld I: methodologische Probleme

- Bezugsnorm:
 - Bezug auf einsprachige Sprachentwicklung in der Herkunftssprache oder gruppenspezifische Norm?
 - Problem der sprachlichen 'Richtigkeit' in der Kontaktvarietät;
- Kontinuum der Sprachmittel: Da das Kontinuum der Sprachmittel auf Sprachhandlungsfähigkeit abhebt, müsste in den unterschiedlichen 'Modi' getestet werden.

6. Problemfeld II: Was kommt danach?

- Die zweisprachigen Tests machen nur Sinn, wenn die Ergebnisse in Bezug auf die 'Gesamtsprachlichkeit' in irgendeiner Form auch in nachfolgende Konzepte der Sprachförderung einfließen.
- Ansonsten handelt man sich einen Wust an Daten ein,
 - zuviel um einfach nur Sprachentwicklungsstörungen auszuschließen,
 - allenfalls wissenschaftlich interessant und
 - Gefahr der Denunziation zweisprachiger Kinder.

6. Problemfeld II: Was kommt danach?

- Drei Typen von schulischen Konzepten, die die 'Gesamtsprachlichkeit' einbeziehen:
 - zweisprachige Programme,
 - DaZ-Förderprogramme, die als 'sprachensensible Programme' die Herkunftssprachen mit einbeziehen,
 - DaZ-Förderprogramme in Zusammenarbeit mit einem Angebot für Herkunftssprachenunterricht.

7. Zweisprachige Tests und zweisprachige Programme

- Kompetenztests machen Sinn: Es geht um den schriftsprachlichen Ausbau *beider* Sprachen.
- Aber:
 - Wo gibt es solche Programme?
 - Besteht umgekehrt überall, wo die zweisprachigen Kompetenztests durchgeführt werden, tatsächlich die Option für ein zweisprachiges Programm?

8. Zweisprachige Tests und sprachensensible DaZ-Programme

- DaZ-Förderprogramme, die die Herkunftssprachen mit einbeziehen, können inzwischen nicht mehr kontrastiv sein, sondern müssen aufgrund der vielsprachigen Zusammensetzung der Lerngruppen auf einem typologischen Konzept aufbauen.
- Entsprechend macht es Sinn zu erheben:
 - die Sprachenbiographie des Kindes,
 - die Gestaltung der mehrsprachigen Praxis,
 - das Ausmaß proliteraler Fähigkeiten.

9. Der Herkunftssprachen-/Muttersprachenunterricht

- soll den schriftsprachlichen Ausbau in der Herkunftssprache betreiben,
- soll darüber Transfermöglichkeiten für den Erwerb des Deutschen anbieten.

9. Der Herkunftssprachen-/Muttersprachenunterricht

Die Auseinandersetzung mit der Zweisprachigkeit im Herkunftssprachen-/Muttersprachenunterricht bedeutet eine Wahrnehmung von, eine Auseinandersetzung mit, eine Analysefähigkeit von nicht-standardsprachlichen Strukturen, sozusagen die Schaffung eines (sprachen-)gewaltfreien Raums, der die Dimensionen zwischen den beiden monolingualen Modi ausmisst.

10. Zweisprachige Tests und der Herkunftssprachen-/Muttersprachenunterricht

- Es besteht kein Bedarf an Kompetenztests.
- Es macht Sinn zu erheben:
 - wie die Sprachenbiographie des Kindes aussieht,
 - wie die mehrsprachige Praxis gestaltet wird,
 - inwieweit proliterale Fähigkeiten bestehen.

11. Resümee

- Zweisprachige Tests haben derzeit (noch?) methodologische Probleme.
- Kompetenztests in der Herkunftssprache machen für das einzelne Kind und schulbezogen nur Sinn, wo zweisprachige Programme etabliert werden.
- Sprachenbiographische Daten, Daten zur zweisprachigen Praxis der Schüler und Daten zu pro-literalen Fähigkeiten sind sinnvolle Teile aller Sprachdiagnosen mit nachfolgenden Förderprogrammen, die die 'Gesamtsprachlichkeit' einbeziehen wollen.

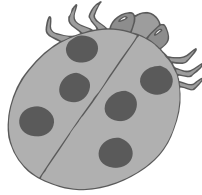
Migrantensprachliche Mehrsprachigkeit und zweisprachige Sprachstandsdiagnosen

Dankeschön!

Christoph Schroeder
Universität Potsdam / Istanbul Bilgi Universität
schroedc@uni-potsdam.de
schroeder@bilgi.edu.tr

Fragebogen

(Bitte ankreuzen und ausfüllen)



SPRachenErhebung Essener Grundschulen

1

1.	Wie alt bist du?	Ich bin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Jahre.	
			5	6	7	8	9	10	11	12		
2.	Bist du ein Mädchen oder ein Junge?	Ich bin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>								
					ein Mädchen							
					ein Junge.							
3.	In welchem Land bist du geboren?		<input type="text"/>								<input type="radio"/>	weiß ich nicht
4.	In welchem Land ist dein Vater geboren?		<input type="text"/>								<input type="radio"/>	weiß ich nicht
5.	In welchem Land ist deine Mutter geboren?		<input type="text"/>								<input type="radio"/>	weiß ich nicht
6.	In welchem Land wohnen deine Großeltern?		<input type="text"/>	<input type="text"/>							<input type="radio"/>	weiß ich nicht
7.	Welche Staatsbürgerschaft hast du?		<input type="text"/>	<input type="text"/>							<input type="radio"/>	weiß ich nicht

Schul-Nr



Torsten Ostermann
Christoph Schroeder

SPRachenErhebung Essener Grundschulen





	8. Bist du in den Kindergarten gegangen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein		
◀	9. Bist du in den Schulkindergarten gegangen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein		
	10. Bekommst du Nachhilfestunden nach der Schule?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein		
🕒	11. Welche Sprachen lernst du in der Schule?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	12. Wie gut bist du in der Schule?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️	
✈️	13. Wie gerne gehst du in die Schule?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️	
	14. Wie gut kannst du Deutsch schreiben?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️	<input type="radio"/> gar nicht
📄	Wie gut kannst du Deutsch lesen?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️	<input type="radio"/> gar nicht
	Wie gut kannst du Deutsch sprechen?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️	<input type="radio"/> gar nicht
🔔	Wie gut kannst du Deutsch verstehen?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️	<input type="radio"/> gar nicht
	15. Sprecht ihr zu Hause auch eine andere Sprache als Deutsch?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> weiß ich nicht	





16. Welche Sprachen spricht ihr zu Hause außer Deutsch?	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wie gut kannst du sie schreiben?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht
Wie gut kannst du sie lesen?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht
Wie gut kannst du sie sprechen?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht
Wie gut kannst du sie verstehen?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> gar nicht
17. Sprecht ihr zu Hause auch Deutsch?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein, nie!
18. Welche Sprache sprichst du zu Hause meistens mit deiner Mutter?	<input type="text"/>	
19. Welche Sprache sprichst du zu Hause meistens mit deinem Vater?	<input type="text"/>	
20. Welche Sprache sprichst du zu Hause meistens mit deinen Geschwistern?	<input type="text"/>	



16.	Welche Sprache sprichst du meistens mit deinen Schulfreunden in den Pausen?	<input type="text"/>		
	17. Welche Sprache sprichst du meistens mit deinen besten Freunden nach der Schule?	<input type="text"/>		
18.	Welche Sprachen sprichst du mit deinen Großeltern?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	19. Welche Sprache sprichst du am liebsten?	<input type="text"/>	<input type="radio"/> alle gleich	<input type="radio"/> weiß ich nicht
20.	Gehst du in der Schule in den Muttersprachlichen Unterricht? Wenn ja, in welcher Sprache?	<input type="text"/>	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
	21. Wie gerne gehst du in den Muttersprachlichen Unterricht?	<input type="radio"/> 😊	<input type="radio"/> 😐	<input type="radio"/> ☹️
22.	Hast du in der Schule zusätzlichen Deutschunterricht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	
	23. Hast du noch woanders Sprachunterricht? Wenn ja, in welcher Sprache?	<input type="text"/>	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> weiß ich nicht
24.	Du kannst eine andere Sprache als Deutsch. Hilft dir das in der Schule?		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> weiß ich nicht

